

Der Schulweg soll sicherer werden



Nachdem die Schulexpress-Haltestellen eingeweiht sind, hat Polizist Herbert Hülß die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Kirchhuchting noch über Gefahren im Straßenverkehr aufgeklärt. Dabei ging es unter anderem um den „toten Winkel“.

FOTO: JÖRG TEICHFISCHER

VON JÖRG TEICHFISCHER

Kirchhuchting. Es ist sicherlich gut gemeint, wenn Eltern ihre Sprösslinge mit dem Auto vor der Schule absetzen und sie später dort auch wieder abholen. Doch das so entstehende höhere Verkehrsaufkommen birgt speziell für die kleinsten Verkehrsteilnehmer Gefahren. So können parkende Fahrzeuge die Sicht der Kinder auf den Verkehr versperren und unberechenbare Wendemanöver zu Unfällen führen. Aus diesem Grund wurde jetzt auch an der Grundschule Kirchhuchting der „Schulexpress“ eingeführt, der den Schülerinnen und Schülern zudem einen erlebnisreichen Schulweg bietet.

Verena Nölle aus Borgfeld, Mutter von vier Kindern, ärgerte sich vor neun Jahren über die Verkehrssituation an einer Grundschule, an der kurz vor Schulbeginn über 200 Fahrzeuge anhielten, die Kinder ausgeladen wurden und die Autos wieder wegfuhr. Daraufhin griff sie das Konzept des „Walking-Bus“ auf und sorgte dafür, dass

die Kinder nicht mehr direkt an der Schule in die Fahrzeuge ein- und ausstiegen, sondern spezielle Haltestellen im näheren Umkreis der Schule als Sammelpunkte dienten. Dort sollten sich die Schüler treffen, um gemeinsam mit Klassenkameraden den Schulweg zu gehen.

Das Konzept „Schulexpress“ wurde inzwischen an 90 Schulen in Norddeutschland eingeführt, jetzt gehört auch die Grundschule Kirchhuchting dazu. Auf einem Parkplatz des Roland-Centers, an einer Litfaßsäule in der Hermannsburg sowie an fünf weiteren Orten rund um die Schule in der Kirchhuchtinger Landstraße 28 wurden Haltestellen geschaffen, an denen sich die Kinder für den restlichen Fußweg zur Schule treffen. „Sie können sich dabei etwas bewegen, Sauerstoff tanken und sind im Unterricht nicht so müde“, lobte die Lehrerin Katharina Bramkamp die Idee. Die 160 kleinen Besucher der Grundschule könnten zudem den Fußmarsch für Gespräche mit Freunden nutzen, praktische Erfahrungen im Straßenver-

kehr sammeln, die Umwelt schonen und so den Fahrzeugverkehr vor der Schule reduzieren.

Auch Bremens Umwelt- und Verkehrssekretär Joachim Lohse (Grüne) ist von dem Konzept überzeugt und nahm an einer kleinen Feier sowie einem Verkehrstraining der Grundschule anlässlich der Eröffnung der Haltestellen in Huchting teil. „Wir leben zwar in einer mobilen Gesellschaft, aber wir versuchen, eine Verlagerung des Individualverkehrs auf öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen“, so der Senator, aus dessen Haushalt die neuen Haltestellenschilder bezahlt wurden. Zu den weiteren Unterstützern des „Schulexpress“ gehören die Rembrandt-Apotheke, die AOK, die Gewoba und die Sparkasse sowie die Verkehrswacht.

Welche Gefahren im Straßenverkehr lauern, lernten die Kinder der Grundschule Kirchhuchting praxisnah kennen, als sie der Polizist Herbert Hülß unter anderem über den toten Winkel bei einem Lastwagen aufklärte.